

## Presseinformation

### Setares Bild

Setare, (auf Deutsch "Stern"), ist ein kleines süßes Mädchen, sie spricht schon deutsch. Mir ist sie persönlich gut bekannt, 6 Jahre jung und kommt aus Afghanistan. Sie ist Ende 2015 mit Ihren Eltern, Nabila und Masoud, durch viele europäische Länder geflohen (wo man Ihnen nicht immer freundlich entgegengetreten ist), überwiegend zu Fuß. Aber auch mit Bus und einem defekten Schlauchboot. In diesem Sommer kommt sie hier in Kassel in die Auefeldschule.

Bei unserer Ausstellung "Fluchtwege", im Café Zuflucht (Südstadtzentrum), anlässlich des Galeriefestes in der Südstadt, Mitte Mai, hat sie zu Hause in Ihrer Unterkunft "Park Schönfeld" dieses Bild gemalt. Erst beim 2. Hinschauen ist mir (uns vom Café) der herzergreifende Inhalt dieser Darstellungen bewusst geworden. Ich finde es wertvoll und wichtig unseren Bürgerinnen und Bürgern solch, nicht nur kindlichen Gefühle und Gedanken, nahezubringen. Drückt dies doch auch das Leiden, die Freuden und die unendlichen Hoffnungen derer aus, die als erwachsene Flüchtlinge ebenfalls zu tiefst berührt werden und jetzt hier angekommen sind, noch ankommen werden.

Dieses unendlich ausdrucksstarke Bild sollte für uns alle zusätzliche Motivation sein, sich noch mehr als bisher für die Betroffenen Menschen einzusetzen.



Das Bild zeigt von links nach rechts betrachtet, die afghanische Flagge, dunkle, schwarze Wolken, eine schwarze Sonne und ein zerbrochenes Herz. Zwei weinende, traurige Menschen (Setare selbst, oder ihre Eltern?) auf schwarz verbrannter Erde, kleine Hütten. ... Dann wird die Erde grün, die Blumen wieder bunt, Das Haus ein "Wohnhaus". Die Menschen lachen, sie spielen mit einem Ball. Das Herz der Liebe ist wieder "heil" und kräftig rot. Leben "schwirrt" durch die Luft. Die deutsche Flagge als Symbol der neuen Heimat, der Ruhe und des Friedens. Der Himmel, die Wolken sind jetzt blau und die Sonne hat endlich wieder ihren alten Glanz!

Diese Menschen will man wieder zurückschicken in ihr "so sicheres Herkunftsland", AFGHANISTAN ! Das dürfen wir, auch als Christen, nicht zulassen, niemals!



Das ist Setare

[Text und Fotos: Klaus J. A. Bérard, ehrenamtlicher Mitarbeiter im Café Zuflucht und Kirchenvorstandsmitglied der Evangelischen Kirchengemeinde Kassel Südstadt]

## **Hintergrund**

### **Café Zuflucht**

Das Café Zuflucht in der Kasseler Südstadt wurde in Kooperation von evangelischer Kirchengemeinde und Diakonischem Werk im November 2015 als niedrigschwellige Begegnungsstätte für Flüchtlinge und Anwohner etabliert, um einen Beitrag zur Integration der zu uns gekommenen Menschen in ihre neue kulturelle und soziale Umgebung zu leisten. Mittlerweile hat sich das Café Zuflucht zu einem Ort außerhalb der Gemeinschaftsunterkünfte entwickelt, an dem die integrativen Themen Bildung, Sprache und Beschäftigung im Miteinander der Menschen gelebt werden.

**Diakonisches Werk Kassel**

Das Diakonische Werk Kassel bietet Beratung und Hilfe in den Bereichen Sucht und Wohnen, Hilfen für Familien sowie Allgemeine sozialer Arbeit. „Zusammen weiter kommen“ ist dabei der Leitgedanke. In der Stadt und im Landkreis Kassel unterhält es mehrere Beratungsstellen und ambulante Dienste. Derzeit sind im Diakonischen Werk Kassel mehr als 150 Mitarbeitende hauptamtlich beschäftigt. Hierzu kommen zahlreiche Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren.

**Hinweis für die Redaktionen:**

Für Fragen steht

Pfarrer Gerd Bechtel

Geschäftsführer  
Diakonisches Werk Kassel  
Hermannstr. 6, 34117 Kassel  
Tel: 0561 71288-20  
Fax: 0561 71288-88  
[gerd.bechtel@dw-kassel.de](mailto:gerd.bechtel@dw-kassel.de)  
[www.dw-kassel.de](http://www.dw-kassel.de)

zur Verfügung.